

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Von der unbekanntem Materialnot Was im Kriege alles gesammelt wurde

Von Toni Kellen

Jeder, der den Krieg miterlebt hat, weiß, daß damals mancherlei Dinge gesammelt wurden und zwar vom Golde bis zu den unscheinbarsten Abfällen; aber einen Einblick in die großartige Sammeltätigkeit haben doch nur wenige gewonnen, und schon bald nach dem Kriege sind viele Einzelheiten wieder in Vergessenheit geraten. So dürfte es zur Dervollständigung des Bildes, das in diesem Werke von dem unbekanntem Weltkrieg entworfen wird, angebracht sein, auch der Sammeltätigkeit zu gedenken.

Natürlich ist damit nicht das Sammeln von Bargeld und Lebensmitteln gemeint, das bei Beginn des Krieges eine Folge der allgemeinen Panik war, auch nicht die in späterer Zeit mit dem Namen Hamstern bezeichnete Beschaffung von Lebensmitteln, sondern die uneigennützige Sammeltätigkeit zugunsten der Allgemeinheit und des eigenen Ichs, soweit dadurch Hilfsmittel erschlossen wurden, die unter anderen Verhältnissen ungenutzt geblieben wären.

### Weshalb sammelte man?

Es war nicht bloß die Sparsamkeit, die zum Sammeln veranlaßte, sondern vor allem der bittere Zwang. Dadurch, daß Deutschland und die anderen Mittelmächte ringsum von Feinden eingeschlossen waren, hörte die Einfuhr von Rohstoffen auf. Der Laie hat im allgemeinen keinen Begriff davon, welche Mengen Rohstoffe in der Friedenszeit in Deutschland eingeführt wurden, und deshalb konnte er sich auch kein zutreffendes Bild davon machen, welche Notwendigkeiten der Krieg noch zeitigen würde. Im Anfang, als man noch mit einer kurzen Dauer des Krieges rechnete, dachten auch die Reichsregierung und die Oberste Heeresleitung nicht an all die Dinge, die ihnen später Sorgen bereiteten. Erst als der langwierige Stellungskrieg begann und die Mittelmächte immer mehr eingeschlossen wurden, stellte sich das Bedürfnis heraus, sich auch die bescheidensten Hilfsmittel nutzbar zu machen, um durchhalten zu können.

Man darf nicht außer acht lassen, daß der Krieg begann in einer Zeit, da Deutschland nicht bloß ein mächtiges, sondern auch ein kapitalstarkes Land war. Da dachten natürlich viele Leute, weil Deutschland viele Soldaten und viel Geld hatte, könne es den Krieg schon mit Erfolg führen. Der Begriff der Opfertätigkeit war in der großen Masse des Volkes noch nicht lebendig; er wurde erst bei der langen Dauer des Krieges immer mehr geweckt. Auch der Begriff „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“,